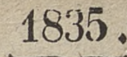
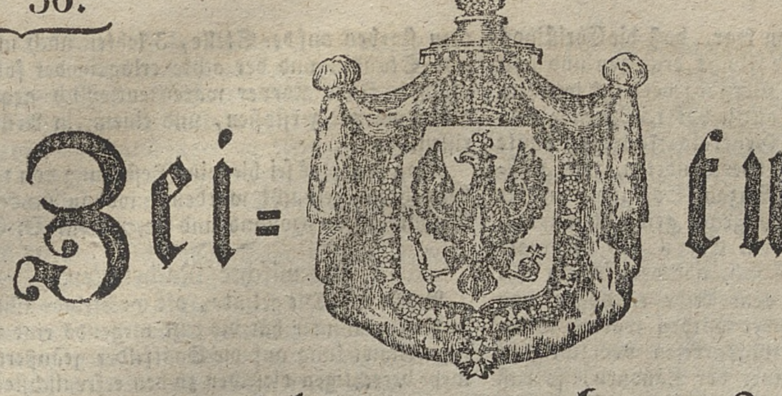

№ 36.


1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. Februar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. Februar. Ueber die gestrige Sitzung der Deputirten-Kammer ist noch zu melden, daß der von Herrn Jars in seinem und im Namen aller übrigen Lyoner Deputirten gemachte Antrag, die Einwohner Lyons für den im April v. J. an ihrem Eigenthum erlittenen Schaden zu indemnisiren, nach einigen Bemerkungen des Ministers des Innern, so wie der Herren Pelet und Sauzet, einmüthig der Berücksichtigung werth befunden wurde. Es soll demnach eine Kommission ernannt werden, die ihre Meinung über diesen Vorschlag abgiebt.

Der gegenwärtige Russische Geschäftsträger in London, Graf Medem, der nach dem Abgange des Grafen Pozzo di Borgo hier die Functionen eines Geschäftsträgers übernehmen soll, wird in der nächsten Woche hier erwartet.

Ein hiesiges Blatt behauptet, daß die von dem Ministerium des Innern unterstützten Zeitungen demselben jährlich 800,000 Franken kosten, und daß davon 500,000 Fr. auf die Zeitungen in den Departements kommen.

Der General Sebastiani ist in der vorigen Nacht aus Neapel hier angekommen.

Die Börse war auch heute wieder sehr belebt, und viele Geschäfte wurden gemacht. Es erneuerte sich das, von einigen Spekulanten schon seit längerer Zeit in Umlauf gebrachte Gerücht, Lord Grey oder doch Personen seiner Partei würden wieder die Verwaltung des Brittischen Reichs erhalten.

Eine Aeußerung des Hrn. Thiers in einer der letzteren Sitzungen der Pairs-Kammer hat vielen Unwillen erregt. „Ich habe selbst — sagte er — die Soldaten einander versprechen hören, sie wollten sich selbst Gerechtigkeit verschaffen, denn es gebe keine Gerechtigkeit, um die mit den Waffen in den Händen ergriffenen Insurgenten zu verurtheilen.“

Spanien.

Madrid den 20. Januar. Nachdem ich Ihnen in meinem letzten Schreiben einen Bericht über die blutigen und für die Würde unserer Regierung nicht sonderlich ehrenvoll abgelaufenen Ereignisse des vorgestrigen Tages mitgetheilt, sei es mir auch vergestattet, Sie auf einen andern Schauplatz, nämlich auf den unseres Gebirgskrieges, der sich jedoch der Hauptstadt selbst immer mehr zu nähern scheint, zu führen. Es liegt das Schreiben eines Reisenden vor mir, welcher sich eben in Vittoria aufhält, und dessen Inhalt mit den Berichten unserer Hofzeitung nichts weniger als übereinstimmend ist. „Gestern Abend“, heißt es in diesem Schreiben, das vom 6ten d. M. datirt ist, „traf hier der General Caratala sowohl mit seiner eigenen Division als mit der von Biscaya ein. Diese Truppen haben mit den vom General Zumalacarreguy selbst befehligten Navarresen, und zwar unter den Augen des Don Carlos, ein blutiges Gefecht zu bestehen gehabt, welches in dem Geburtsorte Zumalacarreguy's stattfand. Der Ort heißt Horamesteguy, und liegt ungefähr eine Stunde von Villareal und Zamaraga bei Villafranca entfernt, wo die Navarresen sich acht Tage lang ausgeruht und vergebens auf einen Angriff der Christinos gewartet hatten. Endlich fand jenes Zusammentreffen bei dem genannten Orte statt, wo zwei Tage lang ein mörderisches Feuer unterhalten

wurde. Das Ende davon war, daß die Christinos auf schmachvolle Weise die Flucht ergriffen und von den Navarresen bis nach Vergara verfolgt wurden. Das Regiment Cordova allein hat 13 Offiziere verloren. Das Corps des Generals Jauregui büßte außer vielen Todten und Verwundeten, zwei Offiziere und eine sehr große Anzahl Soldaten ein, die von den Carlisten zu Gefangenen gemacht wurden. Am schlimmsten ist es dem Corps des Generals Espartero ergangen, das sich, nachdem seinem Anführer ein Pferd unter dem Leibe erschossen und mehrere Offiziere verwundet worden waren, förmlich aufgelöst hat. Die Navarresen bemächtigten sich mit gefälltem Bajonnet der Kanonen, so daß Caratala bald weder aus noch ein wußte. Der Letztere wird jetzt, und vielleicht mit Unrecht, als ein Feigling bezeichnet, besonders weil er nicht einmal den Muth gehabt hat, sich allein von Vergara nach Vittoria zu begeben, und sich vielmehr von den traurigen Ueberresten seines ganzen Corps, die etwa noch aus 6 — 7000 Mann bestehen, hierher hat begleiten lassen. Don Carlos steht jetzt an der Spitze von 12 Bataillonen unter dem Befehle Zumalacarreguy's, denen sich nun auch noch Villalobos und Merino mit ihrer ganzen Kavallerie angeschlossen haben. Die Avant-Garde wird von Villareal und Ibarrola kommandirt. Jemand, der diese Truppen am 3. d. in der Nähe von Burgos gesehen hat, versichert, daß sie große Vorräthe von Waffen mit sich führen."

Deutschland.

Frankfurt den 26. Januar. In dem Hotel der Preußischen Gesandtschaft brach gestern Abend in einem Schornsteine Feuer aus. Die in der Nähe, im Bundespalais, sich befindenden Oesterreicher schickten sich sogleich an, das Hotel zu besetzen, und eine Ordonnanz nach Sachsenhausen, der Garnison der Oesterreichischen Truppen, zu senden. So kam es denn, daß in Sachsenhausen Allarm geschlagen wurde, und man in Frankfurt — da das Feuer augenblicklich gedämpft war — von dem Ausbruche desselben gar nichts erfuhr.

Schweiz.

Bern den 22. Januar. Wenn einestheils berichtet wird, daß die Studirenden unserer Universität mehr politisiren als studiren, so erhält man anderntheils die Notiz, daß dieselben mit großer Stimmen-Mehrheit das Duell aufgehoben und einen allgemeinen Studenten-Verein zur Förderung der Zwecke der Hochschule gegründet haben.

Belgien.

Lüttich den 28. Januar. Vorgestern Nachmittag ereignete sich in der Kohlen-Grube von Bolda-Labord ein sehr trauriger Zufall. Acht Arbeiter ließen sich nämlich in den Schacht hinab, um das Tagewerk zu beginnen. Schon waren sie zu einer Tiefe von ungefähr 140 Fuß gelangt, als das Seil brach, und sie hinabstürzten. 4 dieser Unglücklichen starben auf der Stelle, 3 lebten noch ungefähr eine Stunde, und der achte erlag in der folgenden Nacht. Ihre Körper waren entsetzlich gequetscht, die Arme wie zerstoßen, und einem ein Arm abgerissen.

Man sagt, es sei hier eine Bestellung von 150,000 Gewehren gemacht worden, wovon 60,000 für Rechnung von Holland und 90,000 für D. Carlos.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Die gelinde, oft wechselnde Witterung in diesem Winter hat bis jetzt nirgends eine ungünstige Einwirkung auf die Saatfelder geäußert, vielmehr berechtigen dieselben zu den erfreulichsten Hoffnungen. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen ist im Allgemeinen befriedigend, wenn gleich in einigen Kreisen des diesseitigen Reg. Bezirks hitzige und schleichende Nervenfieber sich gezeigt haben. Der Widerwille der geringern Volksklasse auf dem Lande gegen recht-zeitige Anwendung ärztlicher Hülfe ist noch immer beklagenswerth und dürfte erst mit zunehmender Bildung ganz beseitigt werden; indessen wirkt auch in dieser Hinsicht die Anstellung der Woyts schon wohlthätig, indem sie bei ihrem täglichen Verkehr mit dem gemeinen Manne bedeutende Krankheitsfälle alsbald erfahren und schnelle Herbeischaffung ärztlicher Hülfe veranlassen. — Unter den Thieren ist der Gesundheitszustand durchweg gut, und nur an einem Orte hat sich der Milzbrand gezeigt. — Ertrunken sind im Laufe des Januars 5 Personen, darunter zwei in Folge des Hinabstürzens in Brunnen. Die Zahl der Brände belief sich während dieses Zeitraums auf 6, doch war keiner von größerer Bedeutung. In zwei Fällen war das Feuer angelegt. — Auch in dem verflossenen Monat ist abermals ein 3jähriges Kind während der Abwesenheit seiner Eltern ein Raub der Kaminflammen geworden. Sonst verunglückten noch: durch unmäßigen Genuß von Branntwein eine Person; von Bäumen wurden erschlagen drei; auf der Straße wurden todt gefunden vier. Ein 19jähriges Mädchen wurde aus Unvorsichtigkeit von einem jungen Manne erschossen; ein Tagearbeiter wurde von einem Windmühlenflügel getroffen und sofort getödtet, und ein Hirte von einem wüthenden Ochsen dergestalt zu Boden geschleudert, daß er alsbald seinen Geist aufgab. — Durch Selbstmord endigten ihr Leben 2 Frauen und 1 Mann. — Ein der Falschmünzerei verdächtiges Individuum ist verhaftet worden. — Ein 13jähriger kleiner Bösewicht, der schon früher einmal seinen Eltern 40 Rthlr. entwandt, auch an Thierquälereien häufig Wohlgefallen gefunden hatte, ist als Mörder eines 4½jährigen, bereits seit dem Juli v. J. vermißten, Kindes erkannt worden. Außerdem sind noch zwei Mordthaten verübt worden; der Steueraufseher Wenzel zu Piciski ward boshafterweise von dem Einlieger Stepniak mit einem Dreschflegel erschlagen, und

der Vogt Dobrowinski in Lipnica bei Samter in Folge eines beim Kartenspiel entstandenen Streites auf eine schauderhafte Weise ermordet. — Von Kalisch her sind bedeutende Bestellungen an Brennholz eingegangen; ein Gutsbesitzer im Adelnauer Kreise hat allein eine Lieferung von 5000 Klaftern übernommen. — Bei einer an der Polnischen Gränze veranstalteten Wolfsjagd ward ein starker männlicher Wolf erlegt. Als einige Tage darauf gegen Abend der Kreis-Chirurgus Herr Thomas, nur von einem Knaben begleitet, auf einer offenen, mit 2 Pferden bespannten Britschke jene Gegend, um Kranke zu besuchen, passirte, ward er von einem Wolfe wüthend angefallen, der alles Schreiens, so wie der Hiebe eines Hirschfängers, mit dem Herr Thomas sich vertheidigte, ungeachtet, wiederholte Versuche machte, auf den Wagen zu springen, und, obgleich die Pferde durchgingen, doch nicht eher abließ, als bis der Wagen mitten in das Dorf Szczonowo gefahren war, wo herbeigekommene Menschen ihn vertrieben.

Eine Expedition, an welche sich anzuschließen, auch zwei Offiziere von dem englischen Kriegsschiffe Samarang die Erlaubniß erhalten haben, wird so eben von der Peruanischen Regierung ausgerüstet. Ihr Endzweck ist, einen der Arme des Amazonenflusses hinauf zu fahren, um dessen Lauf, bis zu seiner Vereinigung mit dem Hauptstrome, zu erforschen, den sie dann, bis zu seinem Ausflusse in das Meer, hinunterfahren wollen. Die Möglichkeit, Waaren den Amazonenfluß, bis zu einer Entfernung von 10 Tagereisen von Lima selbst, hinauf zu bringen, wird dadurch am besten klar werden. Sollte sich dies bewerkstelligen lassen, so würde sich ein neuer Kanal für den Handel des östlichen Theils von Süd-Amerika und für Europa eröffnen, und die Gefahren und der Verzug, den die Fahrt um das Cap Horn verursacht, vermieden werden können.

Die „Dorfzeitung" meldet die zweite Vermählung Hahnemanns folgendermaßen: Der große Vater der Homöopathie, Dr. Hahnemann, in Köthen, hat, um der Welt zu zeigen, wie sich seine Kunst an ihm verherrlicht, am letzten 18. Januar in seinem 80sten Lebensjahre abermals geheirathet, — eine junge katholische Dame, Tochter eines Gutsbesitzers aus Paris. Der junge Mann ist noch in rüstiger Kraft, und fordert alle Allopathen auf: Macht mir's nach, wenn Ihr könnt! — Außer andern Präciosen schenkte der alte Bräutigam seiner jungen Braut, die früher als Kranke in Mannskleidern zu ihm gekommen war, einen Ring von 500 Rthlrn. und vermachte ihr 40,000 Rthlr., jedem seiner Kinder 32,000 homöopathische Thaler. Dem Vernehmen nach sollen sich mehrere Allopathen zur Homöopathie zu wenden geneigt seyn.

Ein junger Französischer Arzt, Namens Cholet, welcher sich im November v. J. in Constantinopel aufhielt, hat sich während der Zeit eifrig mit der Pest, die damals ziemlich heftig wüthete, beschäftigt. Er ging in das Griechische Hospital, wo sich etwa 60 Pestkranke befanden, verweilte mehrere Stunden unter ihnen und untersuchte sogar den Puls mehrerer Kranken. Herr Cholet will bei seiner Ankunft in Frankreich die Resultate seiner Beobachtungen bekannt machen.

Die schöne Hängebrücke zu Port Sainte Marie, im Departement Lot und Garonne, über die Garonne, ist bei der Probe am 18. Morgens zusammengestürzt. Zum Glück ist kein Mensch dabei umgekommen. Die Brücke war 550 Fuß lang.

Der Dampfwagen des Hrn. Dietz ist am 27. Jan. bei einer Fahrt auf den Boulevards zu Paris gesprungen, ohne daß Jemand Schaden dabei genommen hätte.

Mehrere Franz. Blätter behaupten, es seyen unlängst in der Bibliothek der Tuilerien 5 Bände Handschriften, in eigenhändigen Aufsätzen Ludwigs XVIII., aus dem Zeitraum 1787 — 1802 bestehend, und von denen man bisher nichts gewußt, aufgefunden worden.

Ein sonst sehr wackerer junger Mann schickte zu einer Zeit, wo die Stammbücher sehr en vogue waren, sein Stammbuch mit der Landkutsche nach Cumberland, zu den Seen, um ein Paar Zeilen von dem gekrönten Dichter, Rob. Southey, zu erhalten. Als er es wiedererhielt, stand darin:

Robert Southey nennt man mich,
England ist mein Vaterland,
In Keswick aber wohne ich;
Stammbücher hab' ich
stets als die größte Plage anerkannt!

Bekanntmachung.

Es soll die im Großherzogthum Posen, im Bomster Kreise gelegene Herrschaft Hammer Boruy, welche 129,467 Rthlr. 27 sgr. 6 pf. taxirt ist, im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in dem hier

am 4ten Juli a. f.

anstehenden Termine, der peremtorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe und Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 15. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Zum Verkauf:

1) der im Krotoschiner Kreise belegenen adelichen

Herrschaft Kozmin, landschaftlich auf 384,993 Rthlr. 3 sgr. 9 pf. abgeschätzt;
2) der im Pleschener Kreise belegenen adelichen Herrschaft Radlin, landschaftlich auf 213,167 Rthlr. 21 sgr. 3 pf. abgeschätzt,

steht im Wege der nothwendigen Subhastation ein Bietungs-Termin auf

den 11ten Juni 1835 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Ober-Appellationsgerichts-Assessor Herrn Marschner in unserm Instruktionszimmer an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe, die neuesten Hypotheken-Scheine und die Kaufbedingungen in unserer Registratur einzusehen sind. Zugleich werden folgende Realgläubiger der gedachten Güter:

1) die Erben der Gräfin Wilhelmine Albertine Friederike Charlotte v. Schlaberndorff, geborne Gräfin v. Kalkreuth,
2) der George Sigismund Ferdinand v. Knobelsdorff,
3) der von Knobelsdorff, früher zu Stroppen,
4) der Marcus Baer Freidenthal, sonst zu Glogau,
5) der Hauptmann Karl v. Wagenhoff, sonst zu Schweidnitz,
6) der Ernst Heinrich von Koelchen,
7) der Joseph Hirsch Hillel, sonst zu Glogau,
8) die Henriette Wittwe v. Koelchen, geborne v. Krockow, sonst zu Pantenau,
9) die Erben des Hoffaktors Elias Levin Raphael Lichtenstädt,

zu jenem Termine vorgeladen.

Krotoschin den 20. November 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auktion von Möbeln, Wein und Rum rc.

Dienstag den 17ten d. Mts. und folgende Tage, früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im Hôtel de Saxe auf der Breslauer Straße, mehrere Möbel von Mahagony- und Birkenholz, als Trimeaux und andere Spiegel, Sopha's, Stühle, Tische, Komoden, Schreib- und Kleider-Sekretaire, Servanten rc., so wie Rhein-, Franz- und Roth-Weine, Arrac de Goa, Jamaika-Rum und verschiedene Liqueure, endlich einige silberne Eß- und Theelöffel, eine Zuckerzange, ein goldener Ring mit einem Diamant, und ein Riechfläschchen, in Gold gefaßt, öffentlich versteigert werden.

Posen den 11. Februar 1835.

Castner, Auktions-Commissarius.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Zimmermeister etablirt habe, und bereit stehe, Neu- und Reparatur-Bauten zu übernehmen, bitte daher hierauf gütigst Rücksicht nehmen zu wollen. Meine Wohnung ist jetzt auf der Wallischei Nro. 25., vom 1sten April c. ab aber: Berg-Straße No. 106.

Drewitz jun.

Bei meiner Abreise von hier nach Brieg empfehle ich mich allen meinen hiesigen Freunden und guten Bekannten.

Posen den 11. Februar 1835.

Adolph Wollenberg.

Sprung-Böcke.

Als Nachzucht eines seit vielen Jahren sorgsam gepflegten Stammes von Schafen edelster Abkunft, stehen bei dem Dominio Conradswaldau, Guhrauer Kreises, 1 Meile von Guhrau, 3 Meilen von Glogau und $3\frac{1}{2}$ Meile von Rawitsch, eine Parthie Sprung-Böcke **dichtwollig** und **ausgeglichen**, billig zum Verkauf. Für den **besten Gesundheitszustand der ganzen Heerde** in jeder Beziehung wird garantirt.

Conradswaldau den 4. Februar 1835.

Graf Matuschka.

Extra feine weiße und braune Rums,
— Frische Neunaugen —
sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

Brümmer & Rohrmann, Markt No. 85.

Herr Salomon Kaskel Misch, wohnhaft Juden-Straße No. 334., empfiehlt sich mit einem neuen sortirten Masken-Lager, aus verschiedenen Opern, in billigen Preisen, und nimmt auch Bestellungen an.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. Februar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	1	1	—	1	2	—
Gerste	—	23	—	—	25	—
Hafer	—	16	—	—	17	6
Buchweizen	—	23	—	—	26	—
Erbsen	1	3	—	1	6	—
Kartoffeln	—	13	—	—	14	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	20	—	5	25	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	14	—	1	17	6